# ZUSATZMODUL

# Aktive Bürger werden! Sich in verschiedenen sozialen Bereichen engagieren

## LERNZIELE UND ZIELE DER AKTIVITÄT:

### Ziel Nr. 1

Schulen Sie Genesungscoaches im Einsatz von Strategien, die den Teilnehmenden die Teilnahme an der Gesellschaft ermöglichen.

Mentoren erlernen geeignete Techniken und Strategien, um die Teilnehmer zur Teilnahme an sozialen und gesellschaftlichen Aktivitäten zu motivieren. Sie lernen anhand von Dynamiken und Beispielen, wie sie Menschen bei ihrer Integration und Teilhabe an der Gesellschaft unterstützen können.

### Ziel Nr. 2

Lernen Sie Werkzeuge kennen, um Menschen in der Genesung zu motivieren und bei der Integration in die Gemeinschaft anzuleiten.

Durch praktische Maßnahmen konzentrieren sie sich darauf, die Teilnehmencden zur Teilnahme zu motivieren und ihnen zu helfen, ihren rechtmäßigen Platz in der Gemeinschaft zu finden und so soziale Integration und Wohlbefinden zu fördern.

### Ziel Nr. 3

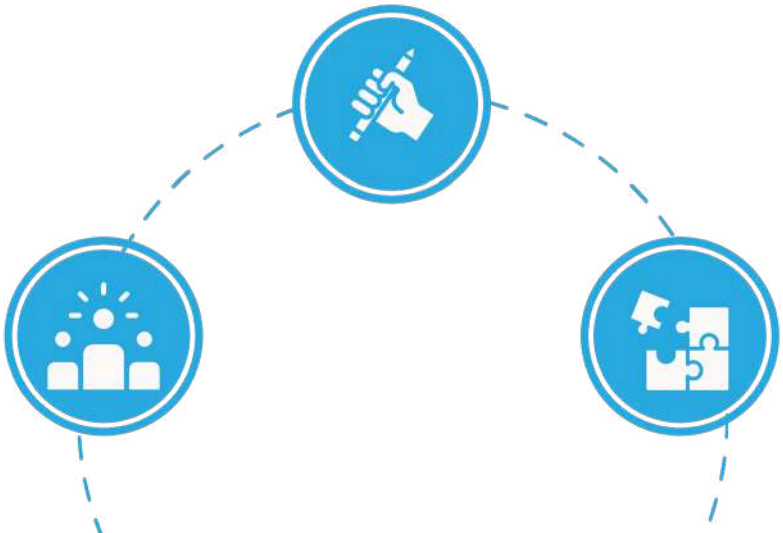
Erkunden Sie Möglichkeiten, Teilnehmer in soziale, kulturelle und bürgerliche Aktivitäten einzubeziehen.

Genesungscoaches lernen, die Bedürfnisse ihrer Klient:Innen zu erkennen, um ihnen soziale oder kulturelle Aktivitäten anzubieten, die es den Menschen ermöglichen, sich an das Leben in der Gesellschaft anzupassen.

### Ziel Nr. 4

Denken Sie über die Rolle des Coaches als Vermittler positiver Veränderungen für Klient:Innen nach.

Genesungscoaches reflektieren ihre Rolle als Förderer positiver Veränderungen im Leben der von ihnen betreuten Menschen. In Gesprächen und Selbsteinschätzungen reflektieren sie, wie ihre Anleitung und Unterstützung den Genesungsprozess und die notwendigen Lernerfahrungen der Teilnehmenden positiv beeinflussen können.



# ZUSATZMODUL

# Aktive Bürger werden! Sich in verschiedenen sozialen Bereichen engagieren

## AKTIVITÄTSBESCHREIBUNG UND MATERIALIEN

*Aktivitätsbeschreibung*

1.Zielgruppe - Personal der Erwachsenenbildung, Genesungscoaches
2.Zeit - 90 Minuten

- Folienpräsentation mit den wichtigsten zu behandelnden Punkten.
- Whiteboard zum Aufschreiben von Ideen in der Gruppendynamik.
- Weiße Karten zum Mapping

*Materialien*

## METHODIK FÜR DIESE AKTIVITÄT

Kurze Einführung in das Thema, in der die wichtigsten Aspekte der Sitzung hervorgehoben werden und was Sie bearbeiten und besprechen möchten.

Brainstorming zur Anregun des kritischen Denkens un der Suche nach möglicher Problemlösungen oder Verwendungsalternativen.

Suchen Sie in Paaraktivität nach Lösungen und Alternativen für das Problem.

Fallstudienanalyse: Die Teilnehmenden arbeiten in Kleingruppen, um die zwischenmenschlichen Dynamiken in jedem Fall zu analysieren. Sie identifizieren, was funktioniert hat, was nicht und wie unterschiedliche zwischenmenschliche Fähigkeiten die Ergebnisse hätten beeinflussen können.

# ZUSATZMODUL

# Aktive Bürger werden! Sich in verschiedenen sozialen Bereichen engagieren

## AKTIVITÄTSBESCHREIBUNG

**1. EINLEITUNG:** Die Kursleitung beginnt den Kurs mit einer PowerPoint-Präsentation, in der die Hauptziele beschrieben werden. Anhand von Beispielen werden die vier Punkte erläutert

1. Was es b**edeutet, aktive Bürger zu sein**
2. **die Risiken der sozialen Ausgrenzung und der Bildung von Ghettos**
3. **Die Bedeutung lokaler Verbände im Prozess der Kundenrückgewinnung**
4. **Die Bedeutung von Hobbys und Freizeitaktivitäten im Genesungsprozess für eine korrekte soziale Integration.**

**2. BRAINSTORMING:** Die Teilnehmenden bestimmen eine Gruppenleitung, der die während der Diskussion entstehenden Ideen auf einem Whiteboard festhält. Die anhand der vier Hauptpunkte der Einleitung erläuterten Beispiele helfen den Teilnehmenden, Ideen zu den besprochenen Themen auszutauschen, wie beispielsweise die Vorteile des gemeinschaftlichen Lebens, soziale Aktivitäten zur Verhinderung sozialer Ausgrenzung und die Schlüsselrolle lokaler Partnerschaften im Inklusionsprozess.

**3. KARTIERUNG LOKALER VEREINE UND INTERESSANTER ORTE ZUR FREIZEITGESTALTUNG:** Die Teilnehmenden werden in Paare aufgeteilt und erhalten Karten, auf denen sie mögliche lokale Vereine aufschreiben können, zu denen die Klient:Innen gehen können, sowie Ideen für andere Aktivitäten, wie z. B. den Besuch des Fitnessstudios oder von Wanderwegen oder Freiwilligengruppen in der Nähe.

**4. GRUPPENDISKUSSION:** Alle in der vorherigen Aktivität erzielten Ergebnisse werden zusammengefasst und die Teilnehmenden diskutieren die Bedeutung der sozialen Teilhabe und identifizieren die häufigsten Hindernisse, mit denen Klienten konfrontiert sind.

**5. SCHLUSSFOLGERUNG UND ABSCHLUSS:** Am Ende der Aktivität fasst die Gruppenleitung die wichtigsten Punkte, die während der Sitzung besprochen wurden, kurz zusammen und geht auf die Aspekte ein, die ihm am wichtigsten erscheinen: etwa die Bedeutung der aktiven Teilnahme am Gemeinschaftsleben, um Ausgrenzung und die Entstehung von Ghettos zu vermeiden, die Bedeutung von Nachbarschaftsverbänden, die als Unterstützungsnetzwerk in den Genesungsprozess der Menschen integriert werden, oder wie die Entwicklung von Hobbys und die systematische Teilnahme an der Freizeit ein entscheidender Faktor für die soziale Integration, das persönliche Wohlbefinden und den Aufbau einer gesunden Identität außerhalb des Ortes sein kann, an dem die Sucht auftritt.

Die Kursleitung schließt die Aktivität ab, indem die Teilnehmenden auffordert werden, darüber nachzudenken, wie sie dieses Wissen anwenden und die aktive Beteiligung der Klient:Innen fördern können.

## Quellen


Ashford, R. D., Brown, A. M., & Curtis, B. (2024). Peer navigation: A pilot study to improve recovery capital for individuals seeking substance use treatment. Drugs: Education, Prevention and Policy, 31(3), 283–295. https://doi.org/10.1080/09687637.2024.2330941

Best, D., McKitterick, T., Beswick, T., & Savic, M. (2023). Measuring recovery capital for people recovering from alcohol and other drug problems: A systematic review. Addiction Research & Theory, 31(5), 365–377. https://doi.org/10.1080/16066359.2023.2245323

Best, D., & Savic, M. (2024). Trajectories in long-term recovery from problem substance use: A social identity perspective. Journal of Substance Abuse Treatment, 140, 108725. https://doi.org/10.1016/j.jsat.2022.108725

Dingle, G. A., Stark, C., Cruwys, T., & Best, D. (2024). Unveiling the psychological mechanisms of mutual help groups for substance use recovery: A social identity perspective. British Journal of Social Psychology, 63(1), 123–140. https://doi.org/10.1111/bjso.12771

Eddie, D., Hoffman, L., Vilsaint, C., Abry, A., Bergman, B., Hoeppner, B., & Kelly, J. F. (2024). Abstinence versus moderation recovery pathways following resolution of a substance use problem: Prevalence, predictors, and relationship to psychosocial well-being in a US national sample. Alcoholism: Clinical and Experimental Research, 48(2), 153–165. https://doi.org/10.1111/acer.14071



**Lizenzen**

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike (CC BY-NC-SA) License. You are free to share and adapt this material for non-commercial purposes, provided that appropriate credit is given and that any modified versions are distributed under the same license.



**Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the National Agency. Neither the European Union nor National Agency can be held responsible for them.**

Co-funded by the European Union

SOCIALINIS HUBAS

Systeme in Bewegung e.V.

AIFED